

Presseerklärung

Robert Bosch Stiftung GmbH
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Rahmen des Programms „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ zwischen dem ungarischen Ministerium für Bildung und Kultur, dem MitOst e.V. und der Robert Bosch Stiftung

Seite 1

Budapest, den 11.12.2008

Kultur verbindet: Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa

Kultur verbindet Kulturen, über Grenzen hinweg. Kultur und Kunst zählen deshalb zu den wichtigsten Instrumenten der Völkerverständigung. Um die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas nachhaltig zu fördern, setzt die Robert Bosch Stiftung seit dem Jahr 2004 auch auf die Kraft der Kultur: bis zu zwölf Stipendiaten aus jenen Ländern erhalten jedes Jahr die Chance, sich in Deutschland fürs internationale Kulturmanagement zu qualifizieren. Dreizehn Monate lang wirken die Kulturmanager in deutschen Kultureinrichtungen als Botschafter ihrer Heimatländer. In eigenen Projekten präsentieren sie die junge und innovative Kunst- und Kulturszene dieser faszinierenden Region. Und sie knüpfen dauerhafte Kontakte zwischen den Gastinstitutionen und ihren Heimatländern.

Dieses Programm der Stiftung wendet sich an Nachwuchsführungskräfte, die nach ersten Berufserfahrungen in der Kulturszene ihres Heimatlandes neue Herausforderungen in der internationalen Kulturarbeit suchen. Mit vielfältigen Erfahrungen im Kulturaustausch kehren die Stipendiaten nach dieser gut einjährigen Qualifizierung in ihre Heimatländer zurück und empfehlen sich für Führungspositionen in namhaften Kultureinrichtungen. Dort wirken sie weiterhin als Vermittler zwischen ihrer eigenen und der deutschen Kultur. Darüber hinaus sind sie Teil eines ganz Mittel-, Ost- und Südosteuropa umfassenden Kulturnetzwerks geworden, das sie während ihrer beruflichen Laufbahn begleiten und das weiter wachsen wird.

Renommierte deutsche Kultureinrichtungen nehmen im Rahmen des Programms Kulturmanager bei sich auf. Deren Mitarbeiter geben den Stipendiaten eine fundierte Einführung in die Tätigkeitsbereiche ihrer Institution. Für die Dauer eines Jahres integrieren sie die Kulturmanager in ihr Team und unterstützen sie bei der Durchführung ihrer Projekte. Neben den Gastinstitutionen arbeiten auch die Botschafter und

Konsulate der Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie zahlreiche weitere Kooperationspartner und Förderer in vielfältiger Form mit den Stipendiaten zusammen.

Seite 2

Sie alle machen das Programm „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ zu einem Erfolg. Durch ihr Engagement tragen sie dazu bei, die große Vision Robert Boschs von einem friedlichen Europa, in dem kulturelle Vielfalt die Grundlage für einen fruchtbaren Dialog bildet, Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir freuen uns, Herr Minister Hiller, dass wir das Programm im kommenden Jahr gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Kultur der Republik Ungarn durchführen werden. Dank dieser Kooperation werden drei ungarische Kulturbotschafter die reiche Kulturszene Ihres Landes in Deutschland präsentieren, langfristige Netzwerke zwischen unseren Ländern knüpfen und sich für weitere Aufgaben im internationalen Kulturaustausch empfehlen.

Diese Kooperation wird dazu beitragen, dass im Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt Pécs 2010 zusätzlich zu dem Austausch mit der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr 2010 weitere „Schnellstrassen“ im Kulturaustausch zwischen Ungarn und Deutschland entstehen.

Die Zusammenarbeit der Robert Bosch Stiftung als einer privaten Stiftung sowie des MitOst e.V. als einer deutschen Nichtregierungsorganisation mit dem ungarischen Ministerium für Bildung und Kultur ist ein ausgezeichnetes Beispiel für das Potenzial von öffentlich-privaten Partnerschaften, die für eine innovative und kosteneffiziente internationale Kulturarbeit steht.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf viele deutsch-ungarische Kulturprojekte, die im Rahmen des Programms entstehen werden.

Professor Dr. Joachim Rogall
Bereichsleiter „Völkerverständigung
Mitteleuropa, Südosteuropa, GUS, China“
Robert Bosch Stiftung